

**KULTURMANAGEMENT NEWSLETTER**  
**Monatlicher Informationsdienst für Kultur und Management**

ISSN 1610 - 2371 | Ausgabe 63 – November 2004

Liebe Leserinnen und Leser,

eine Besonderheit von Kulturmanagement Network ist die Berichterstattung aus internationaler Perspektive. Nachdem 1996 zunächst mit dem deutschsprachigen Portal vereinzelt Berichte aus dem Ausland einfließen, starteten wir 1999 das Arts Management Network als englischsprachiges Portal für internationale Themen des Kulturmanagements. Um regelmäßig auf aktuelle Themen und neue Entwicklungen im Management von Kulturorganisationen und -projekten einzugehen, setzen wir auch auf die Zusammenarbeit mit anderen Informationsnetzwerken. Am 28. Oktober reisten wir dazu in die diesjährige europäische Kulturhauptstadt Lille und nahmen als einer der so genannten Stakeholder am ersten Forum des Laboratory of European Cultural Cooperation (LAB) teil. Ziel des LAB ist eine Verbesserung der Informationsvermittlung über Kultur innerhalb Europas durch die Schaffung eines Dachportals. Vorhandene Ressourcen in Kulturmanagement und -politik sowie wichtige Verbände und Organisationen sollen besser gefunden und miteinander vernetzt werden. Wir freuen uns, mit unseren Erfahrungen und Wissensressourcen Teil dieses Netzwerks zu sein, das den europäischen Kulturaustausch aller Voraussicht nach deutlich verbessern dürfte.

Michael Söndermann vom Arbeitskreis Kulturstatistik hat kürzlich eine neue Studie zu Kulturberufen herausgegeben. Sie macht deutlich, welchen hohen Stellenwert inzwischen diese Berufe für den Arbeitsmarkt haben. Die Gesamtzahl der Erwerbstätigen in den Kulturberufen (definiert als Musiker, Sänger, Schauspieler, Bildende Künstler, Film-/TV-/Rundfunkkünstler, Designer, Architekten einschließlich sonstiger Kulturberufe) erreicht im Jahr 2003 einen Umfang von insgesamt 780.000 Personen in Deutschland. In den Jahren zwischen 1995 und 2003 stieg die Zahl der Erwerbstätigen in den Kulturberufen insgesamt um 31 Prozent oder durchschnittlich jährlich jeweils um 3,4 Prozent. Der Anteil der Selbstständigen in diesem Sektor hat allein in den letzten Jahren um 50% zugenommen. Dies alles steht auf den ersten Blick im Widerspruch mit sinkender Kulturhaushalte. In dieser Newsletterausgabe stellen wir Ihnen die Studie vor und ermöglichen Ihnen den direkten Download. Bilden Sie sich Ihre persönliche Meinung.

Mit dem Monat November wird es Zeit, sich bereits zu informieren, welche wichtigen Branchentreffs das kommende Jahr bereithält. Kulturmanagement Network hat in den letzten Tagen die für das erste Halbjahr 2005 bisher feststehenden Tagungen und Kongresse recherchiert und im Terminkalender unseres Portals bereitgestellt. In dieser Newsletterausgabe stellen wir einige Tagungen ausführlicher vor. Sollten Sie selbst Konferenzen ausrichten und Ihre Veranstaltung noch nicht im Kulturmanagement Network erwähnt sein, nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Für attraktive Konditionen können Sie Ihre Weiterbildungstermine veröffentlichen und damit direkt potentielle Seminarteilnehmer ansprechen.

Einen für alle Leser erfolgreichen Monat November wünschen

Ihr Dirk Schütz und Dirk Heinze sowie das Korrespondententeam des Kulturmanagement Network

## **INHALT NOVEMBER 2004**

### **Themen & Hintergründe**

1. Studie zu Kulturberufen
2. Kulturausgaben in Deutschland sinken 2004 weiter
3. Lentos Kunstmuseum Linz. Aktuelle Diskussionen zu Perspektiven des Museums

### **News und Kurzberichte**

4. Nachfolgeprogramm von Kultur 2000 ab 2007
5. Phonowirtschaft fordert strengere Regelungen für Privatkopien
6. Drei Prozent für den Gemeinnutz angeregt

### **Publikationen**

7. Buch: Veranstaltungsmanagement und Recht
8. Buch: Erfolgreiches Fundraising – auch für kleine Organisationen
9. Buch: Fundraising
10. Buch: Soziokultur und ihre Förderung durch die Länder

### **Ausbildung und Beruf**

11. Beruf: 7 Thesen zum Museumsberuf in Deutschland

### **Kalender**

12. Rückblick: 11. Österreichischer Fundraising-Kongress, 6.-8.10.2004, Wien
13. Vorschau: Tagung „Der Staat als fördernde Instanz“, 19.11.2004, Wien
14. Vorschau: Tagung Kulturtourismus, 16./17.2.2005, Wolfenbüttel
15. Vorschau: Sports meets Arts, 13.11.2004, Winterthur
16. Vorschau: Symposium Kulturvermittlung, 11./12.02.2005, Hildesheim
17. Terminvorschau

## THEMEN & HINTERGRÜNDE

### 1. Studie zu Kulturberufen

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Christina Weiss, hat am 19.10.2004 im Rahmen einer vom Deutschen Studentenwerk veranstalteten Fachtagung in Berlin wesentliche Ergebnisse einer neuen Studie zu Struktur und Entwicklung der Kulturberufe in Deutschland vorgestellt.

Nach den Ergebnissen der Studie belief sich die Gesamtzahl der Erwerbstätigen in den Kulturberufen in Deutschland im Jahr 2003 auf rund 780.000 Personen. Dazu zählen zum Beispiel Künstler, Publizisten, Designer und Architekten.

Laut der Studie stieg zwischen 1995 und 2003 die Zahl der Erwerbstätigen im Kulturbereich insgesamt um 31 Prozent. Dies entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum um 3,4 Prozent, während die Gesamtzahl der Beschäftigten in Deutschland im selben Zeitraum gleich blieb. Den größten Wachstumsschub innerhalb der Kulturbranche verzeichnen die Bereiche Design und Grafik. Wichtigste Triebfeder für die positive Entwicklung bei den Kulturberufen sind die Selbstständigen, die zwischen 1995 und 2003 eine Wachstumsrate von über 50 Prozent erreichten.

Staatsministerin Weiss betonte bei der Vorstellung der Studie, der Kulturbetrieb sei nicht nur eine "beachtliche Wachstumsbranche", sondern gebe darüber hinaus auch andere wichtige Impulse: "Denn die Eigenschaften, die uns das Erwerbsleben der Zukunft abverlangen wird - Flexibilität, Mobilität, Offenheit im Denken und im Handeln - sind hervorstechende Merkmale einer Tätigkeit im kulturellen Sektor. Kultur ist also auch in dieser Hinsicht nicht eine bloße Kostgängerin des Staates, sondern vielmehr Avantgarde des Arbeitsmarktes."

Die Studie unter dem Titel "Kulturberufe - Statistisches Kurzporträt zu den erwerbstätigen Künstlern, Publizisten, Designern, Architekten und verwandten Berufen im Kulturberufemarkt in Deutschland 1995-2003" wurde von Michael Söndermann (Arbeitskreis für Kulturstatistik) im Auftrag der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien erstellt.

Download: <http://www.kulturmanagement.net/downloads/Studie-Kulturberufe.pdf>

### 2. Kulturausgaben in Deutschland sinken 2004 weiter

*Ein Beitrag von Michael Söndermann, Arbeitskreis Kulturstatistik e.V., Bonn*

Immer deutlicher wird, dass der Zenit der Kulturfinanzierung in Deutschland seit Anfang des Jahrzehnts vermutlich überschritten ist. Spätestens mit dem Jahreswechsel 2000/2001 wird ein klarer Richtungswechsel der Kulturausgaben sichtbar. Im Folgenden werden in Auszügen die wichtigsten aktuellen empirischen Ergebnisse vorgestellt, die vom Arbeitskreis Kulturstatistik aus der laufenden Kulturstatistik ermittelt werden.

Wie ist dieser rückläufige Ausgabentrend der öffentlichen Kulturfinanzierung grundsätzlich zu bewerten?

Inzwischen ist vielen bekannt, dass die öffentliche Hand vor der größten finanzpolitischen Aufgabe seit Bestehen der Bundesrepublik steht. Bekannt ist auch, dass die Haushaltsprobleme der öffentlichen Hand ganz sicher nicht über Kürzungen in den Kulturetats bei Bund, Ländern und Gemeinden gelöst werden können. So liegt der Anteil der Kulturausgaben im Jahr 2004 inzwischen bei 0,38 Prozent des Bruttoinlandsproduktes oder, in Ausgaben je Einwohner ausgedrückt, aktuell bei 97 Euro. Im Vergleich dazu müssen die öffentlichen Haushalte innerhalb der allgemeinen Finanzwirtschaft für die Nettoneuverschuldung jährlich über 800 Euro pro Kopf ausgeben.

Download: <http://www.kulturmanagement.net/downloads/soendermann.doc>

### **3. Lentos Kunstmuseum. Diskussionen zu Perspektiven des Museums**

*Ein Beitrag von Caroline Krupp, Korrespondentin, Wien*

Schon der neue Museumsbau, der als Nachfolgeinstitution der Neuen Galerie der Stadt Linz im Mai 2003 eröffnet wurde, weckte intensiv das Interesse der Öffentlichkeit. Die Züricher Architekten Weber & Hofer setzten einen 130 Meter langen gläsernen Quader direkt an die Donau neben das Brucknerhaus und gegenüber dem Ars Electronica Center.

120 bedeutende Kunstwerke aus der Sammlung des Berliner Kunsthändlers Wolfgang Gurlitt (1888 - 1965), darunter Gemälde und Grafiken von Klimt, Schiele, Kokoschka, Nolde, Corinth und Pechstein, bildeten vor 50 Jahren den Grundstock für die Sammlung der Neuen Galerie der Stadt Linz. Aufbauend auf diesen Beständen entschloss sich die Stadt Linz 1953 zur Weiterführung der Neuen Galerie als städtisches Museum mit reger Ausstellungstätigkeit. Heute umfasst die Sammlung über 1320 Werke aus den Bereichen Malerei, Skulptur und Objektkunst, 10.000 Arbeiten auf Papier und ca. 500 Beispiele künstlerischer Fotografie. Die Bestände werden durch eine rege Ankaufstätigkeit laufend ergänzt.

Seit Mai 2004 leitet nun Stella Rollig, die sich nicht nur als Kunsttheoretikerin und als Kuratorin einen Namen gemacht hat, sondern auch Gründerin des Depots, Kunst und Diskussion (ursprünglich im Wiener Museumsquartier) ist, das Lentos Kunstmuseum.

Auch in Linz trägt sie der öffentlichen Auseinandersetzung mit der Kunst Rechnung. Im neuen Veranstaltungsformat "Container" werden einmal im Monat am Sonntag um 11 Uhr in Gesprächen zwischen internationalen Museumsfachleuten und Stella Rollig Perspektiven und Funktionen des zeitgenössischen Museums erörtert. Wie lässt sich die Ausstellung und wissenschaftliche Bearbeitung einer Sammlung mit der Präsentation aktuell(st)er künstlerischer Tendenzen vereinen? Wie kann das Museum der Vielfalt historischer und zeitgenössischer Kunst gerecht werden und dabei ein unverwechselbares Profil bilden?

Der Begriff Container einerseits als mobile und multifunktionale Einheit verweist andererseits auch auf die Inhalte, den "content". Das Museum soll so zum Kommunikationsort für die kritische Öffentlichkeit werden.

Nach Chris Dercon (Haus der Kunst, München) und Friedemann Malsch (Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz) fand am 24. Oktober 2004 von 10-13 Uhr das dritte Gespräch statt: Stella Rollig im Gespräch mit Mirjam Westen.

Mirjam Westen ist Kuratorin am Museum für moderne Kunst in Arnheim. Das Museum verdankt seinen Ruf einer umfangreichen Sammlung von Kunst und Design von der Moderne bis zur Gegenwart. In Sonderausstellungen liegt der Schwerpunkt auf aktueller Kunst, dazu wird neues Design und Mode vorgestellt. Westen hat u.a. Ausstellungen mit Emily Jacir, Lily van der Stokker und Kara Walker kuratiert.

Am 28. November folgt Dr. Andreas Hapkemeyer, Direktor des museion, Bozen.

Weiterführende Information: <http://www.lentos.at>

## **NEWS & KURZBERICHTE**

### **4. Nachfolgeprogramm von Kultur 2000 ab 2007**

Der Cultural Contact Point Germany hat auf Anfrage der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien eine erste fachliche Einschätzung zum Vorschlag der Europäischen Kommission vom 14.07.2004 für das Nachfolgeprogramm zu KULTUR 2000 ab 2007 abgegeben.

Details: <http://www.ccp-deutschland.de>

## **5. Phonowirtschaft fordert strengere Regelungen für Privatkopien**

"Wir brauchen eine Einschränkung der massenhaften Musikkopien", erklärt Gerd Gebhardt, Vorsitzender der deutschen Phonoverbände. "Schon heute werden viermal so viele Musikkopien gebrannt wie Originale verkauft. Deswegen fordern wir die Bundesregierung auf, die ausufernde Zahl legaler Privatkopien zu begrenzen. Außerdem muss das Senderecht modifiziert werden.

Entsprechende Regelungen sollten im Regierungsentwurf zur anstehenden Novellierung des Urheberrechtsgesetzes enthalten sein, den die Bundesregierung zur Zeit erarbeitet."

Details: <http://themen.miz.org/musikwirtschaft/neuigkeiten.php?id=1746>

## **6. Drei Prozent für den Gemeinnutz angeregt**

Am 2. November 2004 tagte die Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ des deutschen Bundestages in Hamburg, der deutschen Stiftungshauptstadt. Die 22 Mitglieder der Kommission kamen auf Einladung der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius in der Bucerius Law School zu einer Expertenanhörung zusammen, um sich über Stiftungswesen und Stiftungsrecht zu informieren.

Professor Michael Göring, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der ZEIT-Stiftung, regte während der Anhörung eine innovative 3-Prozent-Steuerregelung für den Gemeinnutz an...

Details: <http://themen.miz.org/musikfoerderung/neuigkeiten.php?id=1751>

## **PUBLIKATIONEN**

### **7. Buch: Veranstaltungsmanagement und Recht**

Die Rechtsprobleme des Veranstaltungswesens sind in Wissenschaft und Praxis noch wenig erschlossen. Abgesehen von vereinzelt Stellungnahmen und Gerichtsentscheidungen fehlt bisher eine umfassendere systematische und zugleich praxisbezogene Darstellung dieses Rechtsgebietes.

Der Band erschließt dieses juristische Neuland wissenschaftlich fundiert und gleichwohl anschaulich durch eine Reihe von in den Text eingefügten Graphiken und Fallbeispielen, die sämtlich aus der Praxis stammen. Zusätzlich werden zahlreiche Vertragsmuster einbezogen, die im Veranstaltungssektor typischerweise benutzt werden.

Behandelt werden u.a. die Vertragsbeziehungen zwischen Hallenbetreiber, Darsteller, Veranstalter, Veranstaltungsteilnehmern und Besuchern sowie Einzelfragen, z.B. zum Kartenvorverkauf, zur Rechtswirksamkeit von Kartenaufdrucken, Rückforderung des Eintrittspreises, Gageminderung, europäische Trends bei Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Das Buch von Dirk Güllemann, das im Dezember 2004 in einer Neuauflage erscheint, wendet sich an alle, die berufsmäßig mit der Organisation von Veranstaltungen zu tun haben, z.B. Mitarbeiter von Kultur- und Jugendämtern, Rundfunkanstalten, Leiter von Hallenbetrieben, Konzert- und Kongressagenturen, Gastspielfunktionen, Künstlermanager, Darsteller und Veranstaltungsteilnehmer. Zielgruppen sind aber ebenso Juristen in Wissenschaft und Praxis sowie Studenten der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften.

Broschiert – Luchterhand, Dezember 2004 (Neuauflage), ISBN: 3472050632

Details und Bestellung: <http://www.kulturmanagement.net/Books-id-182.html>

## 8. Buch: Erfolgreiches Fundraising – auch für kleine Organisationen

Fundraising ist für kulturelle und soziale Nonprofit-Organisationen ein nicht wegzudenkendes Finanzierungsinstrument. In den letzten Jahren ist jedoch eine Stagnation auf dem Spendenmarkt festzustellen. Viele Spendende stellen vermehrt Kosten-Nutzen-Überlegungen an, der Konkurrenzkampf um Spenden ist härter geworden, und die Mittel der öffentlichen Hand fließen weniger ergiebig als früher. Dadurch werden laufend höhere Anforderungen an das Fundraising gestellt.

Das Buch von Barbara Crole, Christiane Fine und Daniel Jud erschien 2003. Der Leser wird an die Hand genommen und Schritt-für-Schritt durch Planung, Management und Marketing geführt. Auch die Behandlung der persönlichen und (mit)menschlichen Aspekte des Fundraising kommen nicht zu kurz. Gewürzt mit Praxis-Beispielen verstehen es die Autoren, dass für solche Organisationen notwendige wirtschaftliche und kommunikative Know-how, gut lesbar zu vermitteln.

Gebunden – Orell Füssli Verlag, September 2003, ISBN: 3280050561

Details und Bestellung: <http://www.kulturmanagement.net/Books-id-479.html>

-Anzeige-

Der neue **Stellenmarkt von Kulturmanagement Network**.

- alle Jobs
- täglich aktuell
- zeitsparend
- auf einen Blick

Neben Stellenausschreibungen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich finden Sie hilfreiche Tipps rund um das Thema Berufsplanung, Bewerbung und Qualifikation. Jobanbieter können kostenfrei Stellen- und Praktikumsanzeigen veröffentlichen. Veröffentlichung innerhalb von 24 h.

35% Rabatt für Studierende + kostenfreie Praktikumsbörse. Bestellen Sie jetzt ein Monats-, Quartals- oder Jahresabonnement: <http://www.kulturmanagement.net>

## 9. Buch: Fundraising

Fundraising - als Beschaffung von Ressourcen für die Arbeit von gemeinnützigen Organisationen - ist im wesentlichen ein systematischer und kontinuierlicher Prozess des Aufbaus und der Gestaltung von Beziehungen. Mittelbeschaffung für Nonprofit-Organisationen ist folglich mehr als Spendenwerbung und Geldbeschaffung. Die Studie reflektiert Diskussionen und Zahlen zur Situation des Fundraising in Deutschland und beleuchtet die vielfältigen individuellen Beweggründe für das freiwillige Geben von Geld, Zeit oder anderen Ressourcen. Erfolgreiche Kommunikation zwischen Gebern und Nehmern, zwischen Menschen innerhalb und außerhalb von gemeinnützigen Organisationen, wird als Austauschprozess im Rahmen eines beziehungsorientierten Marketing vorgestellt.

Dr. Detlef Luthe ist Referent für Grundsatzangelegenheiten und Finanzierungsberater beim Paritätischen Wohlfahrtsverband Bremen. Er veröffentlichte bereits 1994 das Buch "Öffentlichkeitsarbeit für Nonprofit-Organisationen".

Broschiert - Maro-Verlag, Juli 2004, ISBN: 3875121503

Details und Bestellung: <http://www.kulturmanagement.net/Books-id-585.html>

## 10. Buch: Soziokultur und ihre Förderung durch die Länder

Wie können zukunftsfähige Förderstrukturen in der Soziokultur aussehen? Dies war das handlungsleitende Motiv für einen fast dreijährigen Arbeitsprozess der LAKS Hessen und des Instituts für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft, dessen Ergebnis sich in einer neuen Publikation niederschlägt.

In diesem Arbeitsprozess war auch der 3. Kulturpolitische Diskurs der LAKS Hessen enthalten, der im November 2003 als bundesweite Fachtagung in Wiesbaden stattfand (Kulturmanagement Network berichtete).

Mit diesem Buch liegt ein Nachschlagewerk über die Situation der Soziokulturförderung in Deutschland vor, wie sie sich gegenwärtig in den 16 Bundesländern darstellt. Es bietet mit theoretischen Artikeln, Tagungsbeiträgen, Länderportraits der Soziokulturförderung, Stimmen von Akteuren sowie statistischem Material einen außergewöhnlichen Über- und Einblick in die Verschiedenheit der föderalen Förderstrukturen im Bereich der Soziokultur. Die Autorinnen und Autoren geben aus unterschiedlichen Blickwinkeln Anregungen und Argumentationshilfen, aber auch kritische Fragestellungen für die notwendige Weiterentwicklung der öffentlichen (Sozio)Kulturförderung. Bibliographische Hinweise und Kontaktadressen runden die Publikation ab.

Hrsg. vom Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. (IfK) und der LAKS Hessen e.V. , Red.: Ulrike Blumenreich, Gero Braach, Bernd Hesse und Bernd Wagner. Dokumentation der Kulturpolitischen Gesellschaft, Band 63, 324 Seiten, broschiert, Klartext Verlag, ISBN 3-923064-98-5

Details und Bestellung: <http://www.kulturmanagement.net/Books-id-586.html>

-Anzeige-

### Tagung **"Der Prozess macht den Unterschied"** - Zürich

- Kooperation zwischen Professionen und Organisationen gestalten -

Die Kooperation über die Grenzen von Berufsgruppen und Organisationen hinweg ist ein Schlüssel für den Erfolg von Betrieben und zu einem Angelpunkt für erfolgreiche gesellschaftliche Reformen geworden. In der Tagung werden Fallbeispiele und theoretische Hintergründe zu erfolgreichen Kooperationen eingebracht und deren Rahmenbedingungen bzw. Erfolgsfaktoren interaktiv erörtert.

u.a. Workshop „Swiss Films – Konkurrenz, Kooperation oder Integration“

Nachdem ursprünglich mehrere Organisationen lose verbunden und z.T. auch nebeneinander in diesem Feld tätig waren, sollte aus der Sicht des Bundesamtes für Kultur die Zusammenarbeit in diesem Bereich optimiert und im Sinne einer gemeinsamen strategischen Orientierung durchgeführt werden (PräsentatorInnen: Pius Knüsel – Schweizer Kulturstiftung, Micha Schiwow – Swiss Films, Marc Wehrli – Bundesamt für Kultur)

25.11.2004/ 16 Uhr – 26.11.2004/17 Uhr – 27.11.2004/9-12.30 Vertiefungsworkshop  
Technopark Zürich, Ansprechpartnerin: Frau Mag. Franziska Steffen  
Tel: +43 1 522 4000/204, Anmeldung: <http://www.iff.ac.at/oe>

## AUSBILDUNG & BERUF

### **11. Beruf: 7 Thesen zum Museumsberuf in Deutschland**

Berufsbilder im Kultursektor sind wie in anderen Branchen auch Veränderungen ausgesetzt. Dies kann man recht schnell an den Anforderungsprofilen ablesen, wie sie in Stellenausschreibungen der Kulturorganisationen und -betriebe aufgeführt werden. An Meist jedoch reagieren die Ausbildungsangebote, die zu diesen Berufen führen, nicht oder nur unzureichend auf diese Veränderungen.

Dr. Müller-Straten von MUSEUM AKTUELL hat die Entwicklungen der letzten Jahre in den Berufen des Museumssektors beobachtet und 7 Thesen aufgestellt sowie Trends ausgemacht, die die zum Teil erheblichen Veränderungen bei Qualifikationen, Einstellungspraktiken und Tätigkeitsprofilen zeigen.

Download: <http://www.kulturmanagement.net/downloads/thesen-museumsberuf.doc>

## KALENDER

### **12. Rückblick: Österreichischer Fundraising-Kongress, 6.-8.10.2004, Wien**

Der Fundraising Kongress 2004, der vom 6. bis 8. Oktober in den Wiener Twin-Towers über die Bühne ging, setzte kräftige Impulse. Gleich eingangs zur Eröffnung rief Präsidentin Monica Culen die NPO-Community auf, aus dem Schattenbereich eines diffusen dritten Sektors herauszutreten und zur dritten Kraft in der Gesellschaft zu werden. Der NPO-Sektor müsse sich mit einer kräftigen gemeinsamen Stimme artikulieren, in den wichtigen Plattformen gut vertreten sein und eigene Gremien bilden, in denen er sich organisieren und beste Rahmenbedingungen für seine Aufgaben schaffen kann.

Mehr Informationen: <http://www.fundraising.at>

### **13. Vorschau: Tagung „Der Staat als fördernde Instanz“, 19.11.2004, Wien**

Die Beziehungen zwischen Staat und Kultursektor sind vielfältig. Neben der Gesetzgebung, die die rechtlichen Rahmen für diesen Sektor festsetzt, agiert der österreichische Staat als zentrale ökonomische Instanz. Mit seinen ökonomischen Aktivitäten - allein der Bund gibt jährlich ca. 750 Mio. Euro aus, was etwa 42% der gesamten öffentlichen Kulturausgaben repräsentiert - setzt der Staat bestimmte Strukturen durch, die die Gesamtlandschaft des österreichischen Kultursektors prägen.

Eine Tagung am 19.11.2004 des Instituts für Kulturmanagement (IKM) an der Musikuniversität Wien will sich mit der Rolle des Staates als fördernde Instanz unter zwei Aspekten befassen. Erstens wird die Frage nach Verfahrensregeln im Umgang mit einzelnen Förderungsansuchen gestellt; und zweitens wird die Gesamtverteilung öffentlicher Mittel für kulturelle Zwecke analysiert.

Die Praxis der Kulturpolitik und Kulturverwaltung wird also in Hinblick auf ihre Verfahren (Transparenz und Verlässlichkeit) und ihren Output (Selektionslogik und teleologischer Aspekt) analysiert.

Politisches Handeln geht in Demokratien stets mit der Idee der Verantwortung der politischen RepräsentantInnen gegenüber den BürgerInnen einher. Verantwortung bedeutet, dass politische Entscheidungen den BürgerInnen zu begründen sind. Die Tagung geht der Frage nach, wieweit diese demokratische Grundforderung im Bereich der Kulturpolitik verwirklicht ist. Einerseits wird die Allokation öffentlicher Mitteln in



der Kulturpolitik inhaltlich analysiert, andererseits wird das Verhältnis zwischen Staat und SubventionswerberInnen formal untersucht. Auf der Grundlage dieser Problemstellungen soll ein Dialog zwischen Politik, Wissenschaft (systematische Beobachtung des politischen Handelns) und Öffentlichkeit vorangetrieben werden.

Details: <http://www.mdw.ac.at/ikm>

#### **14. Vorschau: Tagung Kulturtourismus, 16./17.2.2005, Wolfenbüttel**

Lange Zeit definierte sich das Verhältnis zwischen Tourismus und Kultur über Konfrontation und gegenseitige Ablehnung. Die Tourismusverbände warfen den Kultureinrichtungen Arroganz vor und die Kultureinrichtungen hatten kein Interesse am Tourismus. Das hat sich massiv geändert. Die Ökonomie schreibt der Kultur Begriffe wie 'Umwegrentabilität' und 'weiche Standortfaktoren' in die Stammbücher und die Kultur wiederum sucht unter wirtschaftlichen Zwängen nach Wegen, sich Quellen potenzieller neuer Einkünfte zu erschließen. Aus der früheren Konfrontation wurde und wird eine sich verstärkende Zusammenarbeit. In der ganzen Republik entstehen oder arbeiten bereits erfolgreich regionale Tourismusinitiativen, die Kultur als einen ihrer Schwerpunkte vermarkten.

'Kulturtourismus' scheint dabei ein versöhnender Begriff zu sein, mit dem alle Beteiligten leben könnten - wenn es da nicht das Problem der Definition gäbe: der mittelalterliche Megaevent-Erlebnispark, angereichert mit musealen Originalen beansprucht ebenso die Zielgruppe der Kulturtouristen wie das introvertierte kunsthistorische Museum mit seinen Höhepunkten abendländischer Kultur. Damit entsteht eine Konkurrenzsituation - sich jetzt nicht zu definieren und zu positionieren hieße, die Chance zur Profilierung und Neubestimmung zu verpassen.

In einem Symposium am 16./17. Februar 2005 werden verschiedene Institutionen und Konzepte vorgestellt, die sowohl strukturell als auch inhaltlich auf diese Herausforderung reagiert haben. Dabei wird den Fragen nachgegangen, welche neuen Wege sie beschritten und mit welchem Angebot sie sich präsentiert haben. Darüber hinaus gilt es zu hinterfragen, wie denn die Qualität der Angebote gewährleistet wird und wie sich langfristig eine Zusammenarbeit von Tourismus- und Kulturanbietern sichern lässt. Neben dem Bericht aus der Praxis kommt auch die Freizeit- und Tourismusforschung zu Wort. Sie liefert die wissenschaftliche Analyse und zeigt Zusammenhänge und aktuelle Tendenzen auf.

Das Spektrum der Teilnehmer ist bewusst breit angelegt, um einen umfassenden Überblick über die Situation des Kulturtourismus in Deutschland zu ermöglichen. Diesen Stand der Dinge gilt es in vertiefender Diskussion zu erhellen.

Mehr Informationen: <http://www.bundesakademie.de>

#### **15. Vorschau: Sports meets Arts, 13.11.2004, Winterthur**

Die Fußball-EM in Portugal, die Olympiade in Athen haben es einmal mehr gezeigt: Sport ist verbindend und überbrückt soziale wie politische Grenzen. Zunehmend genügt es nicht mehr, dem angereisten Publikum bloß sportliche Grossanlässe zu bieten, sondern parallel zu den Spielen auch immer mehr kulturelle Programme: Sport und Kultur gehen dabei immer engere Verbindungen ein, von denen beide Seiten profitieren.

Die Herbsttagung des Kompetenzzentrums für Kulturmanagement (KKM) und des Zentrums für Sport und Management der Zürcher Hochschule Winterthur (ZHW) präsentiert gelungene Joint Ventures zwischen Sport und den Künsten, die Modellcharakter haben, und diskutiert mögliche Entwicklungen für die Zukunft.

So stellt am Vormittag Expo.02-Direktor Martin Heller sein Projekt "Doppelpass", das kulturelle Begleitprogramm zur Fußball-EM 2008 in der Schweiz und in Österreich vor. Der deutsche Ökonom Carl-Otto Wenzel präsentiert seine spartenübergreifenden Umnutzungen des Olympiaparks München, der Zeche 12 in Essen und der Hafen-City in Hamburg; und Christof Marti von der UBS schildert als Hauptsponsor der Alinghi die geplanten flankierenden kulturellen Maßnahmen zum sportlichen Grossanlass des nächsten America's Cup 2007.

Der Nachmittag gehört in Workshops exemplarischen Erfahrungsberichten aus konkreten Anlässen: u.a. Beat Ritschard (Event-Dock/Swisscom Challenge), André Béchir/Gérard Jenni (Sport und Kultur in multifunktionaler Umgebung), Jeff Collet (les projets culturels et sociaux en tant qu'outils de communication).

Die Tagung richtet sich an Fachleute aus den Bereichen Kultur-, Sport- und Eventmanagement, Sponsoring und Marketing von Großfirmen und alle Interessierten mit kulturökonomischem Hintergrund.

Download: <http://www.kulturmanagement.net/downloads/sports-winterthur.pdf>

## **16. Vorschau: Symposium Kulturvermittlung, 11./12.02.2005, Hildesheim**

Das Symposium „Kulturvermittlung – zwischen kultureller Bildung und Eventmarketing - eine Profession mit Zukunft?“ am 11./12. Februar 2005 in Hildesheim beschäftigt sich mit dem Stellenwert von Kulturvermittlung in Deutschland und neuen Wegen und Formen der Kulturvermittlung unter Beteiligung von Akteuren der Kulturpolitik, der universitären Ausbildung und der Kulturpraxis.

Unter Kulturvermittlung werden sowohl Tätigkeiten verstanden, die zwischen künstlerischer Produktion und Rezeption vermitteln, von der Museumspädagogik bis zum Kulturmanagement, wie auch solche Tätigkeiten, die Laien zu eigenem ästhetischen Schaffen anregen in den Bereichen Kulturpädagogik, Kulturelle Bildung, Soziokultur.

Kulturvermittlung möchte Zugänge zu Kunst und Kultur sowie zu eigenem ästhetischen Schaffen ermöglichen.

Das Berufsfeld der Kulturvermittlung hat seit den siebziger Jahren eine beträchtliche Erweiterung erfahren. Von der „musischen“ zur „ästhetischen“ bis zur „kulturellen Bildung“ blieben und bleiben Konzeptionen von Kulturvermittlung in steter Bewegung. Diese fanden ihre Anwendung sowohl in klassischen Kultureinrichtungen wie in der Soziokultur sowie zunehmend auch im Kulturmanagement. Unter dem Zwang, zunehmend Gelder selbst akquirieren zu müssen, haben auch die öffentliche Kulturinstitutionen das Publikum als Mit-Finanzier und Legitimation neu entdeckt und unter der Funktion von Kulturmarketing umworben.

Doch obwohl eine Vielzahl an neuen Kulturvermittlungsberufen und Institutionen kultureller Bildung entstanden sind, ist die Kulturvermittlung im deutschen Kulturbetrieb im Vergleich zu Ländern wie die Niederlande, Schweden oder Großbritannien unterrepräsentiert. Die öffentliche Förderung von Kulturvermittlungsleistungen steht in keinem angemessenen Verhältnis zur Förderung der künstlerischen Produktion und dem Erhalt des kulturellen Erbes. Systematische Strategien, wie jenseits des gebildeten Kernkulturpublikums weitere Bevölkerungsgruppen für öffentliche Kulturangebote, im Sinne eines „audience developments“ erschlossen werden können, gibt es bislang kaum.

Download: <http://www.kulturmanagement.net/downloads/symposium-hildesheim.doc>

## 17. Terminvorschau

- 09.11.2004 AKS-Kultursponsoring Kongress, Berlin\*
- 11.11.2004 Seminar Museumsmarketing, Klagenfurt\*
- 11.11.2004 Öffentliche kulturelle Verantwortung und ihre Grenzen, Wien
- 13.11.2004 Tagung „Sports meets Arts“, Winterthur
- 14.11.-15.11.2004 Veranstaltung ARTWORKS, Linz
- 14.11.-15.11.2004 2. Deutscher Orchestertag, Berlin\*
- 15.11.-17.11.2004 Tagung Museen neu denken, Abtei Brauweiler\*
- 16.11.2004 Herbsttagung Schweizer. Fundraising Verband, Zürich
- 19.11.2004 Tagung „Der Staat als fördernde Instanz“, Wien\*
- 22.11.-23.11.2004 Wolfsberg Arts Forum, Ermatingen/Bodensee (CH)
- 25.11.-27.11.2004 Tagung „Der Prozess macht den Unterschied“, Zürich
- 26.11.-27.11.2004 Konferenz „Europa eine Seele geben“, Berlin\*
- 02.02.-04.02.2005 Tagung „Zukunft gestalten mit Kultur“, Wolfenbüttel
- 11.02.-12.02.2005 Symposium Kulturvermittlung, Hildesheim\*
- 16.02.-17.02.2005 Tagung Kulturtourismus, Wolfenbüttel\*
- 17.02.-18.02.2005 Ticketmanagement- Expertenforum 2005, Bonn
- 21.02.-22.02.2005 Kulturelle Bildung in der Ganztagschule, Remscheid
- 24.02.-25.02.2005 Tagung „Über die Kunst des Veranstaltens“, Wolfenbüttel\*
- 11.03.2005 Tagung „Mensch Musik Bildung“, Leipzig\*
- 01.05.-04.05.2005 Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes, Karlsruhe
- 29.05.-31.05.2005 Tagung „PISA – Null Punkte“, Wolfenbüttel

Details dazu unter <http://kalender.kulturmanagement.net>

Bei den mit einem Stern (\*) gekennzeichneten Terminen ist Kulturmanagement Network mit der Geschäftsführung oder mit Korrespondenten vor Ort und berichtet im Anschluss über die wichtigsten Ergebnisse.

## IMPRESSUM

Kulturmanagement Network Dirk Schütz & Dirk Heinze GbR  
PF 1198, D-99409 Weimar | Paul-Schneider-Str. 17, D-99423 Weimar  
Telefon: +49 (0) 3643 255 328 | Telefon/Telefax: +49 (0) 3643 801 765  
Email: [info@kulturmanagement.net](mailto:info@kulturmanagement.net) | Internet: <http://www.kulturmanagement.net>  
V.i.S.d.P.: Dirk Heinze

### Hinweise:

Für eine größere Darstellung der Texte nutzen Sie bitte die Zoom-Funktion des Acrobat Reader. Der Ausdruck des Dokuments für den eigenen Bedarf ist möglich. Der Kulturmanagement Newsletter wird im Einzelabonnement, als Gruppenabonnement oder für institutionelle Mitglieder angeboten. Die Weiterleitung der pdf-Datei oder seiner ausgedruckten Version an Dritte ist nicht gestattet! Die Weiterleitung oder Vervielfältigung des Newsletters jeglicher Art innerhalb Ihrer Organisation, Institution, Ihres Studiengangs oder Vereins ist eine Verletzung des Copyrights und damit illegal.